

Transporte (12./13. Oktober) zur Hälfte alte, zur Hälfte junge (nicht ausgefärbte), bei den späteren meistens nur alte Tiere sich vorfanden, muss angenommen werden, dass namentlich junge Tiere der Kälte zum Opfer gefallen sind. Ornithologische Gesellschaft Luzern.

Waldschnepfe, ihr Junges forttragend. Vor einigen Tagen teilte mir Förster L. Schniewindt-Neuenrade gesprächsweise mit, dass er früher einmal gesehen habe, wie eine Schnepfe ihr Junges fortgetragen habe. Als ich darauf den Jahrgang 1902 zur Hand nahm und ihm die Tafeln 8 und 9 zeigte, bemerkte mein Gewährsmann, dass sich der Vorgang genau so abgespielt habe, wie es Wolf darstelle.

Werdohl, 30. Oktober 1905. W. Hennemann, Lehrer.

Am Spätnachmittag des 10. November d. J. sah ich in einem Nachbargarten meiner Wohnung ein ausnehmend schönes Exemplar eines **Amselalbinos** (*Turdus merula* L.). Der sonst tief schwarz gefärbte und mit dunkelgelbem Schnabel versehene Vogel hatte einen blendendweissen Kopf. In diesem eigenartigen Kleide gewährte er einen geradezu frappierenden Anblick. Da ich weder vorher noch nachher diese Amsel zu Gesicht bekommen habe, muss ich annehmen, dass es sich um einen Durchzügler handelte. Wenn auch Amselalbinos nicht eben zu den Seltenheiten gehören, so meine ich doch, dass sie verdienen registriert zu werden. — Ein Vogel, der dem von mir beobachteten entspricht, ist in Heft 22, Jahrgang 1904 der Gef. Welt abgebildet.

Gotha, November 1905.

E. Salzmann.

An meiner früheren Wohnung, die inmitten von Gärten lag, konnte ich vier Jahre hintereinander ein Amselmännchen beobachten, das über den ganzen Rücken mit weissen Flecken bestreut war. Die Zeichnung war alljährlich anscheinend dieselbe.

Dr. Carl R. Hennicke.

Bücherbesprechungen.

Dr. Ernst Schöff. Ornithologisches Taschenbuch für Jäger und Jagdfreunde. Mit 67 vom Verfasser gezeichneten Abbildungen. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Neudamm 1905. Verlag von J. Neumann.

Das schon vor 15 Jahren in erster Auflage erschienene Schöffsche Buch ist für den Jäger und Jagdfreund nicht nur, sondern auch für jeden Naturfreund eine willkommene Erscheinung. Es enthält eine

genaue Erklärung der zur Bestimmung benutzten Körperteile des Vogels, die von einer Tabelle zur Bestimmung der Hauptgruppen gefolgt ist. Hieran schliesst sich die jedesmal von Bestimmungstabellen eingeleitete und durch instruktive Zeichnungen erläuterte Beschreibung der Raubvögel, der Taubenvögel, der Scharrvögel, der Stelzvögel, der Zahn- oder Siebschnäbler, der Ruderfüssler, der Langschwinger und der Taucher. Ein Anhang behandelt die Raben und Drosseln. Den Schluss bildet ein Verzeichnis der benutzten Litteratur und ein alphabetisches Sachregister. Die Beschreibungen der einzelnen Arten sind knapp, aber klar und deutlich. Auch die Heimat ist mit wenigen Worten angegeben, bei einigen Arten auch die Fortpflanzungsgeschichte. Von besonderem Werte sind die beigegebenen Beschreibungen der Jugendkleider solcher Arten, die besonders im Jugendkleide bei uns vorkommen. Die Kennzeichnung der Aussprache der lateinischen Namen wird vielen sehr erwünscht sein. Gegenüber der ersten Auflage weist die zweite Auflage zahlreiche wichtige Verbesserungen auf, die auch schon der vergrösserte Umfang andeutet.

Dr. Carl R. Hennicke.

Dr. E. Rey. Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Gera-Untermhaus. Verlag von Fr. Eugen Köhler.

In Nummer 3 des vorjährigen Jahrganges der „Ornithologischen Monatsschrift“ habe ich zum letzten Male über das Werk Dr. E. Reys: „Eier der Vögel Mitteleuropas“ berichtet. Es lagen mir damals die Lieferungen 17 bis 25 in 24 Druckbogen vor. Heute nach Ablauf von fast anderthalb Jahren prangt auf meinem Arbeitstische in schönem Einbände das vollendete Werk. Viele von uns werden in der langen Pause sicherlich an der Vollendung zweifelhaft geworden sein. Glücklicherweise sind diese Befürchtungen nicht zur Wahrheit geworden. Damals sprach ich schon meine Bedenken aus, ob zur Bewältigung des zu jener Zeit noch rückständigen Materials fünf Lieferungen ausreichen würden. Die fünf Lieferungen sind nun zwar eingehalten worden, aber ihr Umfang ist ganz bedeutend verstärkt worden, denn sie umfassen einschliesslich des Registers noch rund 304 Seiten, während die Lieferungen 1 bis 25 im ganzen nur 376 enthalten. Wenn man erwägt, dass sich bei der Veranlagung des Werkes, das sich auf das engste an den „neuen Naumann“ anschliessen sollte, auch nicht annähernd übersehen liess, dass beinahe 200 Arten und Unterarten gegen die alte Auflage einzufügen waren, so erscheint die Textüberschreitung um 12½ Bogen gegen den Plan erklärlich und gerechtfertigt. Diese Ueberschreitung würde indessen eine noch viel bedeutendere geworden sein, wenn der Herr Verfasser sich nicht, abweichend von dem bisherigen Verfahren, dazu entschlossen hätte, bei denjenigen Gattungen, wie z. B. bei *Hydrochelidon*, *Stercorarius*, *Eudytes*, *Uria*, *Alca Steganopodes*, *Cygnidae*, *Anatidae* und noch andere, bei denen die einzelnen Spezies fast vollständig in ihrem Fortpflanzungsgeschäfte übereinstimmen, das Wesentlichste vorweg zu sagen, um es nicht bei jeder einzelnen Art wiederholen zu müssen. Nur auf diese Weise war es möglich, die von dem Herrn Verleger dringend gewünschte Kürzung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 85-86](#)